

Tages Anzeiger vom 14. März 2025

Artikel:

VIDEO

Abo Trend Folklore

So jodelt das urbane Zürich

Ein Besuch im Kurs von Laura Moser zeigt: Der Naturjodel aus den Alpen klingt in der Stadt genauso gut. Selbst Feministinnen entdecken das vermeintlich konservative Hobby für sich.



Lea Göldi, **Boris Müller** (Fotos)

Publiziert: 13.03.2025, 21:05



Die Kursteilnehmerinnen versuchen äusserst konzentriert, den angegebenen Ton der Kursleiterin Laura Moser (Mitte) zu finden.

Foto: Boris Müller

In Kürze:

- Laura Moser leitet einen Kurs für Naturjodeln in Zürich, der Anklang findet.
- Die Teilnehmerinnen üben gemeinsam den Muotataler Naturjodel «Stuckli-Juuz».
- In der Jodelgemeinschaft gebe es Bewegung und die Tendenz, vermeintliche Standards neu zu denken.
- Moser glaubt an die Zukunft des Alpengesangs.

«Hallo! Hey! Halloooo!», ruft Laura Moser. «Heeyyy, halloooo», erwidert eine Kursteilnehmerin melodischer. «Aufpassen, wir singen nicht, wir jodeln», korrigiert Moser, «versuchen wir es noch einmal.»

In der Galotti-Musikwerkstatt im Zürcher Kreis 4 leitet Moser, Musikerin und Pädagogin, an diesem Abend einen Kurs für Fortgeschrittene im Naturjodeln. Dabei werden keine Texte gesungen, sondern sinnfreie Silben gejodelt. Den Ursprung hat der Naturjodel in den Alpen.

Um sie herum sitzen sechs Frauen in einem Kreis. Der Blick durch die grossen Fensterscheiben der Musikwerkstatt Galotti fällt auf die Unterseite der Hardbrücke. Draussen rauscht der städtische Autolärm. Drinnen erklingen Töne, die an grüne Hügellandschaften, kantige Felsen und Weitsicht denken lassen. Laura Moser zeigt: Jodeln geht auch im urbanen Zürich.

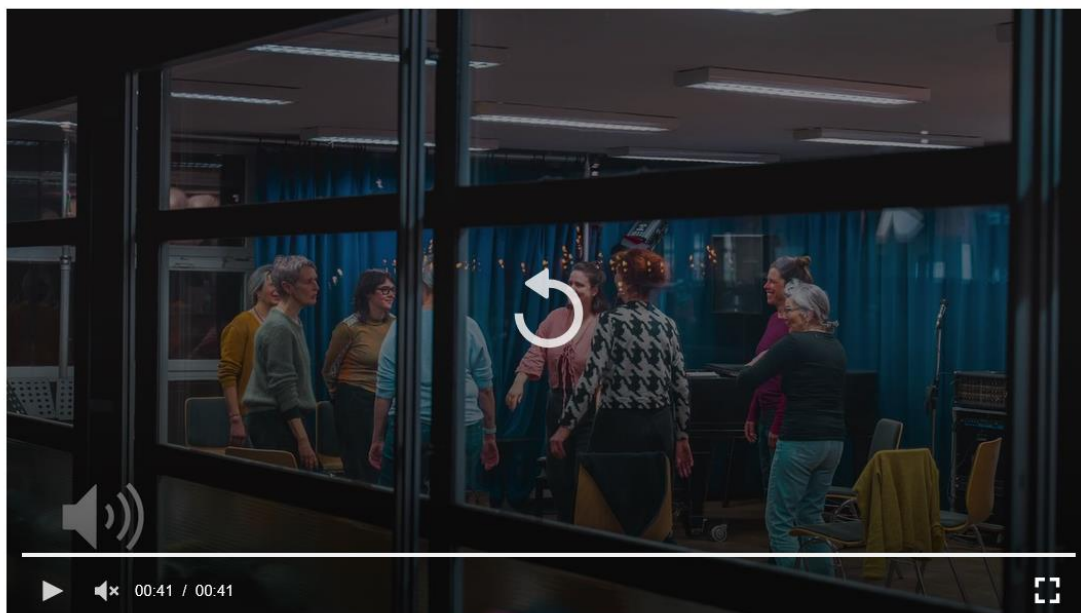
Die Wahlwinterthurerin ist in der hiesigen Jodellandschaft recht aktiv: Neben den Kursen und Veranstaltungen, die sie in Zürich organisiert, tritt sie immer wieder mit ihren zwei Trios an Festivals und Konzerten auf.

«Jooooooooo-hu»: Bevor mit dem ersten Jodel eingestiegen wird, wärmen die Frauen den Körper und die Stimmbänder auf. Dazu gehört es auch, den fürs Jodeln typischen «Sprung» in der Stimme zu üben. Diesen Wechsel von der Brust- in die Kopfstimme oder umgekehrt hinzukriegen, ist schwierig. Laura Moser schafft es mit ihrem Können und ihrer motivierenden Art, auch das aus den Kursteilnehmerinnen herauszukitzeln.

«Auch beim Jodeln gibt es verschiedene Strömungen»

Dass der Ruf der Alpen auch in der Stadt auf grosses Echo stösst, ist nicht selbstverständlich. Erstarrter Konservatismus und sexistische Texte werden schnell mit der Jodeltradition in Verbindung gebracht. Doch in den letzten Jahren ist Bewegung in die Jodelgemeinschaft gekommen: Es gibt in Luzern neu einen Studiengang mit Richtung Jodel, und es poppen immer wieder neue experimentelle, feministische und queere Jodelprojekte auf.

«Das hätte ich nie, nie von dir gedacht, dass du als Feministin jodeln würdest»: Diese und ähnliche Reaktionen bekommt die Kursteilnehmerin Anemarie Leiser immer wieder zu hören, wenn sie von ihrem Hobby erzählt. Andere Leute finden es wiederum «total in». In einem Jodelchor mitzumachen, der zu stark auf Traditionen beharrt, können sich Leiser und ihre Kollegin Corina Elmer nicht vorstellen. «Mir ist das zu konservativ», sagt Elmer, «aber wie in jeder Musikrichtung gibt es auch beim Jodeln verschiedene Strömungen.» Ihr sei es vor allem wichtig, dass sie mit anderen Leuten in der Gruppe zusammen jodeln könne.



Die Kursgruppe von Laura Moser singt gemeinsam den «Stuckli-Juuz» aus dem Muotatal, Kanton Schwyz.

Video: Tamedia

Link zum Tamedia-Video:

<https://www.tagesanzeiger.ch/galotti-musikwerkstatt-so-jodelt-das-urbane-zuerich-473519045683>

Nach den Aufwärmübungen ist die Stimmung gelöst. Die Gruppe widmet sich dem ersten Naturjodel des Abends: dem «Stuckli-Juuz» aus dem Schwyzer Muotatal. Moser stimmt die Töne an, die Kursteilnehmerinnen tun es ihr gleich.

Im Kreis stehen die Frauen nun ganz eng beieinander, beim Jodeln muss man auf die anderen achten können. Erste Töne erklingen. Treffen sich die Stimmen, verschmelzen sie miteinander und es entstehen Vibrationen, die den gesamten Raum erfüllen. Zusammen erzeugen die Frauen eine harmonische Klanglandschaft, wie es eine Stimme allein nicht schaffen kann.

«Der Jodel ist immer in Bewegung»

Laura Moser ist in Sattel im Kanton Schwyz aufgewachsen. Nicht weit weg von dort, wo der Muotataler Naturjodel entstanden ist. Erste Jodelerfahrungen sammelte sie in Zürich, an einem Schnupperkurs vor etwa zehn Jahren. Nadja Räss, eine bekannte Schweizer Jodlerin, leitete den Kurs, und Moser fing sofort Feuer. Seither brenne sie regelrecht für die vielfältigen Klänge des Naturjodels.

Heute wird die Pädagogin regelmässig für Auftritte angefragt: Zeitgenössisches jodelt sie beim Tätsch-Trio, und mit dem Alpechrüterchili-Trio interpretiert sie die «alten Standards» der Volksmusik neu mit Einflüssen aus Jazz und weiteren Genres. Wie alle anderen Musikrichtungen sei auch das Jodeln immer in Bewegung: «Kommen neue Menschen dazu, interpretieren sie das Alte wieder ein bisschen anders.»



Die Kursgruppe von Laura Moser singt gemeinsam den «Stuckli-Juuz» aus dem Muotatal, Kanton Schwyz.

Video: Tamedia



Ihre erste Jodelerfahrung sammelte Laura Moser in einem Schnupperkurs von Nadja Räss vor rund zehn Jahren.

Foto: Boris Müller



Die Kursgruppe von Laura Moser singt gemeinsam den «Stuckli-Juuz» aus dem Muotatal, Kanton Schwyz.
Video: Tamedia

Laura Moser glaubt an die Zukunft des Alpengesangs: «Ich merke, dass bei den Leuten ein grosses Interesse am Jodeln besteht und auch die Lust da ist, Neues auszuprobieren.» Gerade der Naturjodel, der ohne Texte auskomme, sei sehr zugänglich und inklusiv. Was sich in ihrem Kurs an diesem Abend klar zeigt, umschreibt Laura Moser so: «Mit Jodeln kann man Gemeinschaft erleben, und dabei fühlt man sich einfach megagut.»
